

JUNIOR CERTIFICATE GERMAN 2013

HIGHER AND ORDINARY LEVEL

SCRIPT

Teil A

1.

Lukas: Hallo, ich heiße Lukas. Ich habe kurze blonde Haare und blaue Augen. Ich bin relativ groß für mein Alter, 1,80 Meter. Meine Lieblingsklamotten sind meine schwarze Lederjacke und eine alte Jeans. Mein Geburtstag war am 28. März. Ich bin jetzt 15 Jahre alt. Dieses Jahr habe ich meinen Geburtstag mit vier Freunden aus meiner Klasse und einem Cousin von mir gefeiert. Wir waren in einem Freizeitpark, wo wir auf Mountainbikes fahren konnten. Es gab dort auch eine super coole Skaterbahn zum Skaten. Zum Abschluss haben wir Pizza gegessen.

Im Sommer fahren meine Eltern und ich für drei Wochen an die Nordsee, nicht allzu weit von Bremen. Dort haben wir ein Ferienhaus am Strand. Wenn das Wetter gut ist, gehen wir am liebsten Windsurfen. Bei schlechtem Wetter spielen wir gerne zusammen Karten.

2.

Sabine: Guten Tag! Ich bin Sabine und habe lange schwarze Haare und braune Augen. Ich bin nicht besonders groß, 1,63 Meter. Am liebsten trage ich meinen Minirock und einen blauen Wollpullover. Mein Geburtstag war am 14. Mai. Ich bin jetzt 16 Jahre alt. Dieses Jahr habe ich drei Freundinnen aus der Schule und meine Nachbarin zu meinem Geburtstag eingeladen. Die Party haben wir bei mir zu Hause gefeiert. Eine professionelle Kosmetikerin kam und gab uns Styling Tipps für Make-up und Haare. Wir haben eine tolle DVD angesehen und später Lasagne gegessen.

In den Sommerferien wohnen mein Bruder und ich für 2 Wochen bei unseren Großeltern in Wien, in Österreich. Bei gutem Wetter gehen wir am liebsten im Freibad schwimmen. Bei schlechtem Wetter essen wir gerne in einem Wiener Café ein Stück Kuchen.

Teil B

1.

A: Entschuldigen Sie bitte, wie komme ich am besten zum Fußballstadion?

B: Zum Fußballstadion? Das ist ganz leicht! Gehen Sie hier gerade aus bis zur Kreuzung. An der Kreuzung gehen Sie nach rechts. Gehen Sie am Fluss entlang, dann kommen Sie nach einem Kilometer zum Stadion.

A: Also gerade aus bis zur Kreuzung, dann gleich rechts, am Fluss entlang und noch einen Kilometer bis zum Stadion. Herzlichen Dank!

B: Kein Problem!

2.

A: Guten Tag! Was darf es sein?

B: Ich hätte gern 4 Bananen und ein Kilo Äpfel.

A: Die Äpfel lieber süß oder sauer?

B: Süß bitte.

A: Dann nehmen Sie die Gala hier, das sind die rot-gelben. Oder Fuji, die roten hier, die sind noch süßer.

B: Dann nehme ich ein Kilo von den roten Fuji Äpfeln.

A: Gerne. Sonst noch etwas?

B: Oh! Sie haben auch Marmelade.

A: Ja, wir haben Erdbeer-, Aprikosen- und Kirschmarmelade. Unsere Marmeladen sind alle hausgemacht. Sie schmecken besonders gut! Ein Glas Marmelade kostet 4,50 EUR.

B: Ein Glas Erdbeer- und ein Glas Kirschmarmelade, bitte.

A: Das macht zusammen 15,50 EUR.

3.

Herr Schröder: Campingplatz Burgstadt, Guten Tag! Schröder am Apparat.

Frau Schneider: Guten Tag! Hier Schneider. Haben Sie vom 20. bis zum 27. Juli Platz für uns?

Herr Schröder: Vom 20. bis zum 27. Juli? Kommen Sie mit dem Campingbus oder haben Sie ein Zelt?

Frau Schneider: Wir haben ein Zelt, brauchen also einen Zeltplatz.

Herr Schröder: Wie viele Personen sind Sie?

Frau Schneider: Vier! Mein Mann, meine zwei Söhne und ich.

Herr Schröder: Ein Zeltplatz für vier Personen? Ja, das geht in Ordnung.

Frau Schneider: Noch eine Frage, gibt es ein Schwimmbad in der Nähe?

Herr Schröder: Ja, einen Kilometer von hier gibt es ein großes Freibad. Für Campingplatz Besucher kostenlos! Sagen Sie mir bitte noch einmal Ihren Namen.

Frau Schneider: Schneider. Ich buchstabiere S-C-H-N-E-I-D-E-R,

Herr Schröder: So, Frau Schneider, das habe ich für Sie reserviert. Auf Wiederhören!

Frau Schneider: Auf Wiederhören!

Teil C

1.

Jens: Hallo Silke, hier ist Jens. Heute Abend spielt VFB Stuttgart gegen Bayern München. Hast du Lust mit mir zum Fußballspiel zu gehen?

Silke: Klar gerne! Aber vielleicht muss ich heute Abend auf meinen kleinen Bruder aufpassen, denn meine Eltern gehen oft Mittwoch abends zusammen zum Fitnessstudio. Da muss ich erst fragen ob ich gehen darf.

Jens: Kein Problem, das verstehe ich. Ich kann dich ja später noch mal anrufen. Vielleicht um 7 Uhr?

Silke: Mach das! Wie viel kosten denn die Karten?

Jens: Du, die kosten uns keinen Cent. Mein Vater hat die Karten nämlich zum Geburtstag geschenkt bekommen. Er muss aber heute Abend arbeiten und kann nicht zum Spiel.

Silke: Kostenlose Karten? Da haben wir aber Glück! Hoffentlich darf ich. Bis später dann.

Jens: Alles klar. Auf Wiederhören!

2.

Achtung, Achtung! In unserer Damenabteilung wurde eine Handtasche gefunden. Die Tasche ist aus braunem Leder. In der Tasche sind ein rotes Portemonnaie, ein iPod und eine Haarbürste. Die Tasche können Sie in unserem Fundbüro im 2. Stock abholen. Ich wiederhole: eine braune Handtasche aus Leder, mit rotem Portemonnaie, iPod und Haarbürste liegt in unserem Fundbüro im 2. Stock zum Abholen bereit.

3.

A: Es ist heute so kalt draußen, lass uns was Warmes kochen. Wie wäre es mit einer Gemüsesuppe?

B: Mhm, lecker! Und was kommt alles in die Suppe?

A: Wir brauchen 500 g Kartoffeln, 300 g Karotten, 4 Tomaten, 2 Paprika, eine Zwiebel und einen Teelöffel Salz. Haben wir das alles?

B: Ja, Kartoffeln, Karotten, Tomaten, Paprika, Zwiebel, Salz. Es ist alles da.

Teil D

1.

- Angela:** Hey Klaus, hier Angela. Hast du schon von unserer Grillparty in der Jugendgruppe gehört.
- Klaus:** Nee, wann ist denn die Grillparty? Wenn sie diesen Samstag ist, haben wir super Wetter. Es soll warm und sonnig werden, mit Temperaturen über 25 Grad.
- Angela:** Toll Klaus, denn die Grillparty ist am Samstag und ich darf die Party organisieren.
- Klaus:** Das sieht nach Arbeit aus, aber ich helfe dir.
- Angela:** Du bist ein Schatz Klaus. Wir brauchen Würstchen, Brötchen, verschiedene Salate und Getränke und zwar für 20 Personen.
- Klaus:** Also, dann gehe ich zum Supermarkt und in die Bäckerei und besorge die Grillwürstchen und die Brötchen.
- Angela:** Prima, ich kaufe dann die Getränke, Mineralwasser, Orangensaft, Cola und so. Ich mache auch Nudelsalat. Wer kann denn sonst noch Salate machen?
- Klaus:** Peter macht einen super Kartoffelsalat und Lisa's Obstsalat ist ein Traum. Und wie ist es mit den Finanzen?
- Angela:** Keine Sorge, wir haben 120 Euro in unserer Jugendclubkasse.
- Klaus:** Wenn du willst kann ich mich an den Grill stellen und die Würstchen grillen. Du weißt, ich bin Experte.
- Angela:** Super Klaus und ich bringe Musik zum Tanzen mit.
- Klaus:** Vor der Party müssen wir auch noch draußen Tische und Stühle aufstellen und die Tische decken. Nach der Party müssen wir aufräumen und sauber machen.
- Angela:** Stimmt! Wir brauchen noch mehr Helfer. Ich rufe sofort noch ein paar andere Freunde aus der Jugendgruppe an.

2.

- Herr Staffeld:** *Hotel und Restaurant zur Rose*, Herr Staffeld am Apparat, kann ich Ihnen helfen?
- Frau Hoffmann:** Guten Tag Herr Staffeld! Mein Name ist Helga Hoffmann. Ich bin Schülerin der 11. Klasse und suche einen Sommerjob.
- Herr Staffeld:** Das passt gut, Frau Hoffmann. Im Sommer suchen wir immer Aushilfen für unser Restaurant. Hatten Sie schon mal so einen Job?
- Frau Hoffmann:** Ja, im letzten Sommer habe ich in einem italienischen Restaurant als Aushilfe gearbeitet.
- Herr Staffeld:** Und was haben Sie da gemacht?
- Frau Hoffmann:** Alles mögliche. Ich habe Salate gemacht, die große Spülmaschine bedient, Getränke an die Tische gebracht und später die Tische abgeräumt und neu gedeckt.
- Herr Staffeld:** Schön, dass Sie schon so viel Erfahrung haben. Wir brauchen auch Hilfe im Hotel.

- Frau Hoffmann:** Was müsste ich denn im Hotel alles machen?
- Herr Staffeld:** Vor allem morgens in den Hotelzimmern die Betten machen. Frische Handtücher hinhängen und die Zimmer sauber machen.
- Frau Hoffmann:** Kein Problem!
- Herr Staffeld:** Sehr gut! Dann kommen Sie doch morgen um 9:00 Uhr bei uns vorbei und stellen sich vor. Wir sprechen dann über Ihre Arbeitszeiten und wie viel Geld Sie bekommen.
- Frau Hoffmann:** Ich freue mich schon. Bis morgen um 9 dann Herr Staffeld. Auf Wiederhören!
- Herr Staffeld:** Auf Wiederhören, Frau Hoffmann!

Teil E

- Silke:** Hey Lars. Du siehst so gestresst aus. Was ist los?
- Lars:** Ach Silke du, mein Austauschpartner aus Irland geht mir total auf die Nerven.
- Silke:** Sag bloß! Dein Austauschpartner ist aus Irland. Wie heißt er denn?
- Lars:** Er heißt Connor.
- Silke:** Ja und, warum nervt dich Connor? Was macht er denn?
- Lars:** Weißt du am Donnerstag Abend ist er angekommen. Eigentlich sollte er immer mit mir in die Schule gehen. Aber am Freitag wollte er gar nicht mitkommen und am Montag auch nicht. Außerdem geht er wahnsinnig spät ins Bett. Ich glaube so um 1:00 Uhr morgens und dann schläft er noch, wenn ich morgens in die Schule muss. Meine Eltern sind schockiert.
- Silke:** Spät ins Bett gehen und spät aufstehen, sag mal, so schlimm ist das doch auch nicht.
- Lars:** Deutsch sprechen will er auch nicht. Was soll ich nur machen?
- Silke:** Ich habe eine Idee. Wir haben doch morgen um 10:00 Uhr eine Doppelstunde Englisch. Der Connor könnte doch der Englisch Klasse so viel über Irland erzählen. Sag ihm er muss einfach mitkommen.
- Lars:** Du, das mach ich. Unsere Englischlehrerin wird sich bestimmt freuen ihn kennen zu lernen. Frau Holze interessiert sich sehr für Irland und war schon drei Mal in den Sommerferien dort. Ich glaube im Süden, in Cork oder Kerry.
- Silke:** Und was willst du denn am Wochenende mit Connor machen?
- Lars:** Dieses Wochenende ist eine Fahrradtour geplant und zwar mit der ganzen Austauschgruppe. Wir übernachten alle in einer Jugendherberge. Wir haben vor in den Bergen zu wandern und auch angeln zu gehen.
- Silke:** Jugendherberge, wandern, angeln, das ist doch toll. Da wird Connor bestimmt mit euch Deutsch sprechen.